

Lehrplan BB Pflege HF ZAG

Grundmodul Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF (modular)

B13M Urogenitalsystem



Titel	B13M Urogenitalsystem
Bildungsjahr Jahresthema	1-3 Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee	Das Modul befähigt, nephrologische und urogenitale Krankheitsbilder mittels dem DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie und dem B3 Systems (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege) auf, die Patientinnen- und Patientensituationen zu übertragen und davon Pflegeinterventionen abzuleiten. Die Pflegephänomene bilden die Grundlage für die Pflegeintervention und Pflegeevaluation. Zudem werden die Aspekte Scham und Ekel sowie der Expertenstandard „Harninkontinenz“ bei der Pflege berücksichtigt.
Kompetenz- taxonomie nach Bloom: 4-6	Hinweis zum Kompetenzerwerb: – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufe 5 nach Bloom umfassen. Das heisst: Synthesefähigkeit (etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen). – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein (die fett markierten Kompetenzen sind zentral): Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbstständigkeit, Gewissenhaftigkeit Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Kommunikationsfähigkeit, Aufmerksamkeit, Problemlösungsfähigkeit Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs- / Umsetzungsfähigkeit Fachkompetenz (Fach- und Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, Wissenstransfer Hinweis zur Kompetenzüberprüfung: – Die Modulprüfung sollte umfassen: Wissensaufgaben: etwas aufzählen, nennen, bezeichnen Verständnisaufgaben: etwas zusammenfassen, erklären, begründen Syntheseaufgaben: etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert ausgewählte Krankheitsbilder auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie sowie anhand der DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie) - und B3 - Struktur (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege). – erläutert die Leitsymptome und die zentralen Phänomene.	Generelle Pathologie Urogenitalsystem – Überblick der Erkrankungen im Urogenitalsystem – Überblick prä-, intra-, postrenale Erkrankungen – angeborene Fehlbildungen und Erkrankungen – Wasser, Elektrolythaushalt – akute und chronische Niereninsuffizienz – Harninkontinenz – Blasentumore – Nierensteine – Harnwegsinfekt – Neurogene Blase – Vesko-Urethraler Reflux – Nierenersatzverfahren – Medikamentenlehre – Diuretika Wirkung und Nebenwirkungen Männer – Grundlagen der Urologie – Prostatahyperplasie inkl. TUR – Prostata CA – totale Prostatektomie – Hodentorsion – Ursachen, Klinik, Symptome, Diagnostik, Therapie, Komplikationen und Prognose



Ziele	Inhalte
	Kinder – Grundlagen der Kinderchirurgie – Enuresis nocturna und diurna – Harnwegsinfektion – Phimose – Hypospadie – Hydrozele – Wilms-Tumor – Nieren-Transplantation
Die / der Studierende – gestaltet pflegerische Interventionen zur Unterstützung der Grundbedürfnisse, unter Einbezug des Fachwissens über Scham, Intimsphäre, professionelle Berührung, Nähe und Distanz, soziokulturelle Einflüsse und Genderaspekte, wertschätzend. – gewährleistet eine wertschätzende angepasste Pflege in Situationen, die für sie / ihn und/oder die Betroffenen Ekel erregen können. Dabei berücksichtigt sie / er das Fachwissen über den Umgang mit Ekel, der Berufsethik und der Berufsrolle.	Pflegethemen – Spezifische prä- und postoperative pflegerische Massnahmen (analog der Krankheitsbilder): Überwachung, Lagerung und Mobilisation, Spüldrainagen, Flüssigkeitsbilanz, Blasenkatheter (suprapubisch, urethral, transurethral) – Harninkontinenz Experten-Standard – Sexuelle Entwicklung, sexuelle Identität – Sexualität und Pflege – Umgang mit Scham und Ekel, erektile Dysfunktion, Inkontinenz – Scham (Definition, Intimsphäre, Situationen und Einflussfaktoren, durch welche Schamgefühle entstehen können, professioneller Umgang mit Patientinnen / Patienten und Angehörigen, Wohlbefinden fördern) – Prophylaxen - Zystitis – Rehabilitation – Betreuung, inkl. Angehörige



Ziele	Inhalte
	– Dialyse Besuch (Exkursion ins Spital KSW)
Die / der Studierende – begründet die einzelnen Handlungsschritte beim Einlegen und Entfernen eines transurethralen Dauerkatheters.	LTT Urogenitalsystem – Sterile Handschuhe anziehen – Legen eines transurethralen Blasenkatheters bei der Frau / beim Mann mit Assistenz (theoretischer Bezug zum Kind)
Die / der Studierende – richtet das für die transurethrale Blasenkatheterisierung notwendige Material unter Beachtung der Hygieneprinzipien. – führt die transurethrale Katheterisierung unter Berücksichtigung der Hygieneprinzipien in sachlogischer Reihenfolge durch. – geht bei der Vor- und Nachbereitung sowie bei der Durchführung der transurethralen Blasenkatheterisierung systematisch und effizient vor. – wahrt die Hygieneprinzipien während allen Verrichtungen im Umgang mit ableitenden Urinauffangsystemen.	Transurethralen Blasenkatheter legen – Entfernen eines transurethralen Blasenkatheters – Pflege bei liegendem Blasenkatheter, Cystitisprophylaxe – Kathetertypen und ihre Anwendung – Einmalkatheterisierung – Suprabubische Blasendrainage – Komplikationen bei und nach transurethralen Blasenkatheterisierung – Transurethraler Blasenkatheter beim Kind



Total Lernstunden B13M Urogenitalsystem (Grundmodul BB Pflege HF)	98
Davon selbstgesteuertes Lernen	30
Davon geleitetes Lernen	59
Davon selbstorganisiertes Lernen	0
Davon LTT	9